

6. **Zerstörung Trojas.** Dem frühlichen Tage folgte eine schreckliche Nacht. Als alles im Schlafe lag, öffnete Sinon leise die verborgene Thür des Pferdes und ließ die Helden heraus. Dann begab er sich mit ihnen zu den Thoren. Die schlafenden Wächter werden getödet und die Tore geöffnet. Draußen waren schon die indeßjen zurückgekehrten Griechen. Sie bringen haufenweise in die Stadt ein, und Mord und Brand füllt bald ganz Troja. Wer nicht durch das Schwert fällt, findet in den Flammen seinen Tod. Nur wenige Trojaner retteten sich durch die Flucht. Helena aber wurde ihrem Gemahl wieder zugeführt.

4. Irrfahrten des Odyßseus. (Historische Sage.)

1. **Irrfahrt.** Die von Troja heimkehrenden Helden wurden von mannigfaltigem Unglücke heimgesucht. Am meisten aber unter ihnen hatte Odyßseus zu leiden. Seine Schiffe wurden unterwegs vom Sturme verschlagen, und so mußte er 10 Jahre lang auf dem Meere umherirren, ehe er in seine Heimat, Ithaka, gelangte.

2. **Bei den Zyklopen.** Auf seinen Irrfahrten kam Odyßseus auch zu den menschenfressenden Zyklopen auf Sizilien. Einer von ihnen hieß Polyphem. Odyßseus betrat mit seinen Gefährten die Höhle dieses Riesen, fand ihn aber nicht zu Hause. Gegen Abend kam Polyphem heim. Aber welch ein Ungetüm war das! Auf der Stirn saß das einzige, entsetzlich funkelnde Auge, und die Arme verrieten eine unmenschliche Stärke. Die Griechen verkrochen sich vor Angst. Polyphem aber verrammelte die Thür mit einem riesenhaften Steine und fraß zwei der Griechen auf. Am anderen Morgen verzehrte er noch zwei der Fremdlinge. Hierauf trieb er seine Herde hinaus und wälzte den Stein wieder vor die Thür. Da erkannte Odyßseus eine List. Als der Riese wieder heimkam, gab er ihm drei Kannen Wein zu trinken. „Wie heißt du?“ fragte ihn der Riese. Odyßseus antwortete: „Mein Name ist Niemand.“ „Nun denn,“ entgegnete der Riese, „Niemand will ich zuletzt verzehren, das soll dein Gastgeschenk sein.“ Bald darauf fiel Polyphem, berauscht von dem Weine, in einen tiefen Schlaf, daß sein Schnarchen einem rollenden Donner gleich. Dann hielt Odyßseus einen Baumstamm ins Feuer, bis die Spitze eine glühende Kohle war. Diese bohrte er dem Zyklopen ins Auge, daß es zischte wie glühendes Eisen im Wasser. Der Riese erhob ein furchtbares Gebrüll und schrie um Hilfe. Die anderen Zyklopen kamen vor den Eingang seiner Höhle gelaufen und fragten ihn, wer ihm etwas zuleide tue. „Niemand,“ schrie der Riese, „will mich töten.“ Da lachten jene und gingen fort, denn sie dachten, Polyphem sei wahnsinnig geworden. Odyßseus aber band am anderen Morgen je drei und drei Böcke zusammen und befestigte seine Gefährten unter dem Bauche der mittleren Böcke. Er selbst aber hielt sich an der Wolle unter dem Bauche eines mächtigen Widders fest. So entrannten alle der Wut des Riesen, der an der halbgeöffneten Thür stand und die hinausgehenden Schafe auf dem Rücken betastete.

3. **An der Scylla und Charýbdis.** Ein Jahr lang hielt sich Odyßseus bei der Zauberin Circe auf. Dann erwachte in ihm und seinen Gefährten große Sehnsucht nach der Heimat. Die Zauberin warnte ihn, bevor er abzog, vor den beiden Meeresstrudeln zwischen Italien und Sizilien. „Wo das Meer zwischen